

Raubüberfall

auf drei Kassenboten in Zwickau. Hohe Belohnung zugesichert!

Am Dienstag, den 17. September 1929, wurden mittags gegen $\frac{1}{2}$ 12 Uhr drei Kassenboten des Zwickauer Bürgerschachtes I unterwegs auf dem Stenner Marktsteig zwischem dem sogenannten Fuchsgraben und dem Bürgerschacht von drei jungen Männern unter Vorhaltung von Pistolen überfallen und eines Geldbetrages von 85000 RM (Lohnfelder) beraubt. Das Geld befand sich in einem kleinen verschlossenen Wagen, der von den Tätern mit einem neuen Beil mit kurzem Stiel zertrümmert wurde. Auf dem Beil befindet sich als Fabrikmarke ein Schlagring mit der darüberstehenden Zahl 1500. Die Täter ergriffen zunächst auf mitgeführten Fahrrädern die Flucht, warfen dann unterwegs die Räder beiseite und bestiegen ein von ihnen schon vorher nach dem Restaurant „Grüner Hof“ bestelltes Zwickauer Mietsauto. Mit diesem fuhren sie über Crimmitschau nach Richtung Jena und von da nach Apolda. Dort stiegen sie gegen 4 Uhr nachmittags aus und beauftragten den Kraftwagenführer, der nicht wußte, welche Bewandnis es mit seinen Fahrgästen hatte, nach Weißenfels zu fahren und sie dort vor dem Bahnhofe zu erwarten. Der Kraftwagenführer hielt dort vergebens nach seinen Fahrgästen Ausschau und trat schließlich nachts wieder die Heimfahrt nach Zwickau an.

In Apolda mieteten die Räuber am 17. September 1929 gegen Abend wieder einen Kraftwagen und ließen sich mit diesem nach Köln a. Rh. fahren. Leider konnten sie bisher noch nicht ergriffen werden. Das geraubte Geld bestand aus 40500 RM gebündelten Zehnmarkscheinen. Die Bündel waren mit grauen Streifenbändern und braunem Aufdruck „500 RM“ versehen;

35000 RM in gebündelten Fünzigmarkscheinen. Die Bündel hatten rote Streifenbänder mit schwarzem Aufdruck „Sächsische Staatsbank“; es sind sächsische Banknoten;

10000 RM in gebündelten Zwanzigmarkscheinen. Die Bündel trugen rote Streifenbänder mit schwarzem Aufdruck „Reichsbank“.

Die Täter, die mit den örtlichen Verhältnissen vertraut sein mußten, waren am 17. September 1929 früh mit der Bahn aus Leipzig mit zwei Mädchen, die sie dort im Restaurant „Nordpol“ kennen gelernt hatten, nach Zwickau gefahren. Die beiden Mädchen sind hier zunächst vorläufig festgenommen, später aber, da sie mit der Tat nicht in Zusammenhang zu bringen waren, wieder entlassen worden. Als zwei der Räuber sind die im Lichtbilde dargestellten Brüder Schyma festgestellt worden, nämlich

